

Andachten & Bibelarbeiten

Maria Czerwonka

Jahreslosung für 2019

www.maria-czerwonka.de

"Suche Frieden und jage ihm nach!" (Psalm 34, 15)

Frieden ist nicht einfach DA.

Frieden ist kein garantierter Normalzustand in unserem Leben, sondern Frieden will gesucht, gehalten und auch bewahrt werden. Laut diesem Psalmwort werden wir aufgefordert, dem Frieden sogar nach zu jagen.

Wir haben keinen Mangel an Unfrieden und Streit. Missverständnisse, Wut, Rache, Eifersucht, Gier ist immer um uns - und sogar in uns. All dies brauchen wir nicht zu suchen, es läuft uns eher hinterher und drängt sich uns auf - eine Folge der Ängste und Verletzungen der aus Gottes Obhut gefallenen Welt, in der wir wohl zeitlebens um Achtung und Anerkennung um Gemeinsamkeit und auch Freundschaft, um Liebe und Frieden kämpfen.

Frieden ist ein kostbares Gut, das wir aber allezeit ersehnen.

Dieser Zustand des Friedens - ob innerlich oder äußerlich - ist ein Ziel, das wir anstreben, denn zutiefst wissen wir, dass es unserem Leben Qualität und auch Kraft gibt.

Doch *„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“* (Wilhelm Tell; Schiller)

Frieden - ein friedliches Einvernehmen ist leider nicht machbar oder erzwingbar. Auch politische Friedensbeschlüsse oder gar -verträge bleiben höchstensensibel und zerbrechen trotz Bemühungen immer wieder - wie die auch aktuelle Geschichte es uns schmerzlich zeigt.

Doch Unfrieden zermürbt das Herz und die Seele erkrankt. Es ist also nicht nur ein Angriff auf unsere Umgebung, sondern auch auf uns selbst.

„Meinen Frieden gebe ich euch, nicht den Frieden, den die Welt kennt!“ (Joh 14,27) - der trotz aller guten Vorsätze und vielen Bemühungen oder gar Verträgen oberflächlich bleibt und leicht zu brechen ist.

Frieden inmitten des Sturms um uns zu finden, erfordert ein Hindurchschauen auf das Eigentliche unseres Sein - unserer Schöpfung und unserer Bestimmung - auf: Gott in mir!

Dieser Frieden, den Gott in mir leben - ausleben - möchte, hält mein Herz in den Stürmen des Lebens fest.

Er ist von Äußerlichkeiten unabhängig und bleibt in mir - trägt und hält mich, auch wenn ich in schweres Unwetter gerate.

Wenn der Sturm deiner Umstände droht dein Lebensschiff zu kentern, dann geh ans Heck und lege dich zu Jesus.

Diese Aussage begleitet mich nun schon lange und hat mich in den letzten Jahren oft erinnert - mitten in Schmerz und Chaos Gottes Frieden erleben und leben zu dürfen.

Das heißt nicht, dass wir die Augen vor jeglichem Streit, vor Ungerechtigkeiten einfach verschließen sollten. Es bedeutet vielmehr, mittendrin das Eigentliche zu suchen und leben zu lernen.

Und DANN aus diesem Frieden heraus evtl. auch gegen das anzugehen, was sich an Macht und Angriff gegen Liebe, Achtung, Wahrheit und Gerechtigkeit erweist.

„Ist es möglich, soviel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden.“ Römer 12:18

Wir können oft weder durch Kompromisse, durch Erklärungen oder „Klein-bei-geben“ einen wirklichen Frieden zwischen Menschen bewirken.

Evtl. müssen wir manchmal sogar mitten im Unfrieden leben - leben lernen, wenn keine Aussprache oder Einigung möglich ist oder andere sich nicht zu einem Einvernehmen oder gar einem friedlichen Miteinander entscheiden können oder möchten - warum auch immer.

Doch dass diese Umstände uns, unsere Seele nicht zerstören, darin möchte unser Gott uns helfen.

„Meinen Frieden gebe Ich euch!“

Dieses Versprechen gilt - mitten im Sturm und allen Unverständlichkeiten und sogar allem Hass - ob gegen uns oder in uns!

Darum lasst los, vergebt euer Recht euch zu rächen an Ihn, gebt den Menschen frei. Empfängt Seinem Frieden, Seiner Gegenwart in euren Herzen - gegen den Strom der Rache und des Streits.

Erinnert euch daran und helft einander - euch mitten im Hurrikan des Streits oder der Angriffe, zu Jesus zu legen und zu ruhen - um in Seinem Frieden zu leben und zu handeln.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein Jahr der Klarheit, Güte und des Friedens Gottes - MITTENDRIN